



Konjunkturmfrage 2010 / 1



Einleitung

Befragte Gewerke

▪ **Bauhauptgewerbe** sind Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker Straßenbauer Gerüstbauer ▪ **Ausbaugewerbe** sind Maler und Lackierer Klempner Installateur und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stukkateure ▪ Handwerke für den **Gewerblichen Bedarf** sind Feinwerkmechaniker Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagenbauer Metallbauer Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamerhersteller ▪ **Kraftfahrzeuggewerbe** sind Karosserie- und Fahrzeugbauer Kraftfahrzeugtechniker ▪ **Nahrungsmittelgewerbe** sind Bäcker Konditoren Fleischer ▪ **Gesundheitsgewerbe** sind Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker Orthopädienschuhmacher und -techniker ▪ Personenbezogene **Dienstleistungsgewerbe** sind Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschneider Fotografen Textilreiniger Kosmetiker



Gesamteinschätzung

Zum 31.03.2010 waren 12.342 Handwerksbetriebe in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern eingetragen, davon in der Region des Hauptverwaltungssitzes Rostock 7.985 Betriebe, in der Region des Hauptverwaltungssitzes Neubrandenburg 4.357 Betriebe. Von 3.383 befragten Betrieben haben sich 20% an der Umfrage beteiligt.

Das Gesamthandwerk im Kammerbezirk sieht die wirtschaftliche Situation mit Sorge, aber nicht so schlecht, wie es in den Krisenszenarien befürchtet wurde. In den wichtigen Indikatoren wie Geschäftslage, Auftragslage und Umsatzentwicklung ist das Niveau des Frühjahres 2009 erreicht worden, wobei zwischen den Handwerksgewerben Differenzierungen auftreten. Der Geschäftsklimaindex ist im Vergleich zum Frühjahr 2009 gestiegen, konnte das Niveau des Sommers 2009 nicht ganz erreichen und liegt aber über den Werten der Jahre 1998 bis 2006. Die durchgeführte Konjunkturumfrage belegt, dass sich das Geschäftsklima zum Jahresbeginn 2010 weiter stabilisiert hat.

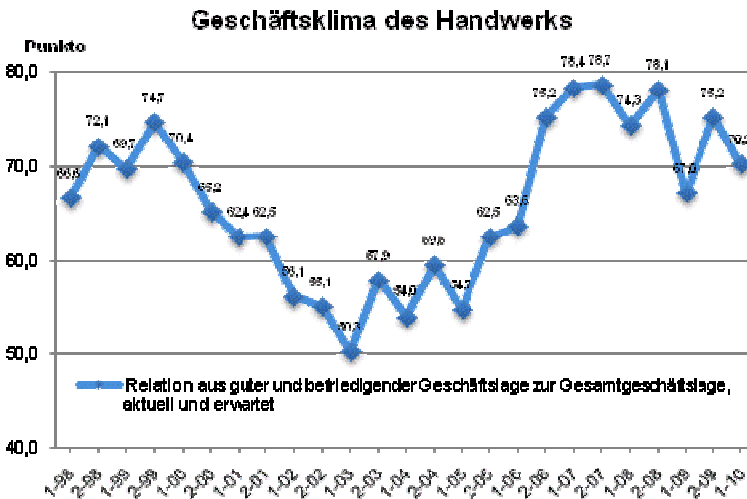


Abb. 1 Einschätzung der Geschäftslagen 1998-2010

Die **derzeitige Geschäftslage** wird von der überwiegenden Zahl der Betriebe als gut und befriedigend beurteilt. Aber immerhin 38% der Betriebe bewerten die Geschäftslage als schlecht. Schlechte Bewertungen kommen

insbesondere aus dem Kfz-Gewerbe (47%) und aus dem Bauhauptgewerbe (49%). Im Kfz-Gewerbe lässt sich die Sonderkonjunktur 2009 durch die Umweltprämie nicht wiederholen. Dagegen sehen 26% der Betriebe des Gewerblichen Bedarfes und 26 % der Gesundheitshandwerker die derzeitige Geschäftslage als gut an. Die beste Geschäftslage ist im Gesundheitshandwerk mit 75% guten und befriedigenden Bewertungen zu verzeichnen.

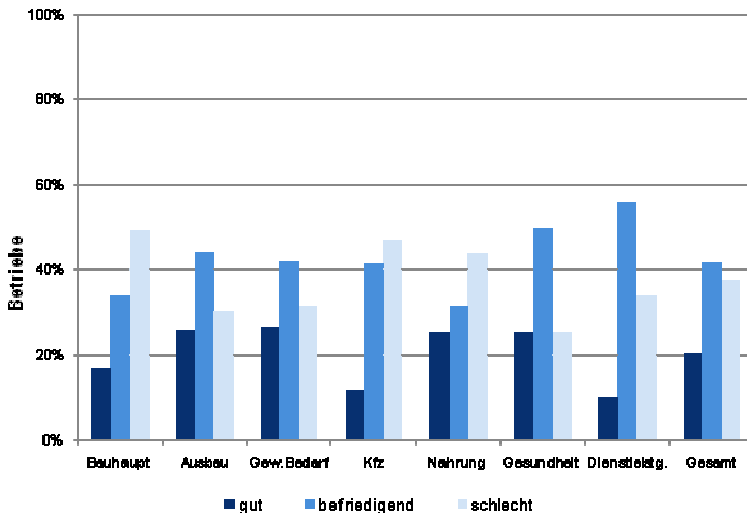


Abb. 2 Derzeitige Geschäftslage

Der **derzeitige Auftragsbestand** der Betriebe befindet sich auf dem Niveau des Frühjahres 2009, liegt aber unter dem des Sommer 2009. Von 49% der Betriebe wird er als gleichbleibend bzw. steigend bezeichnet (Sommer 2009 63%). Im Kfz-Gewerbe schätzen 64% der befragten Betriebe den Auftragsbestand als gesunken ein. Positive Einschätzungen zu den Auftragsbeständen geben u.a. das Bauhauptgewerbe und das Handwerk für den Gewerblichen Bedarf ab. Bei 39% der Betriebe (Sommer 2009 36%) reichen die Auftragsbestände 8 und mehr Wochen.

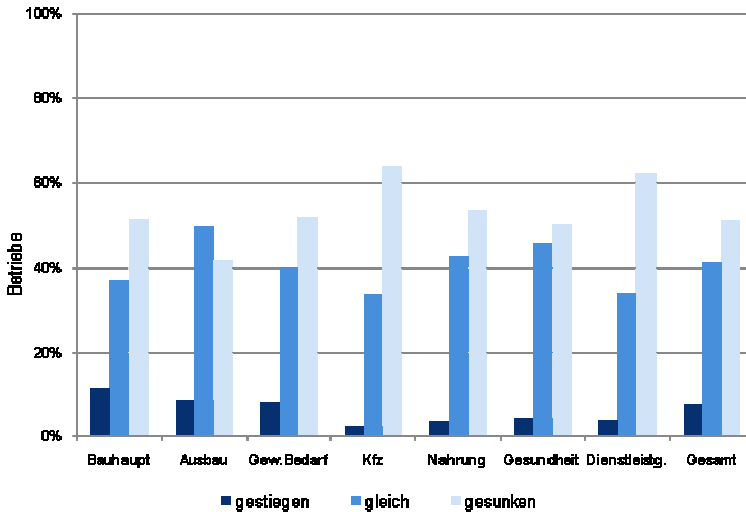


Abb. 3 Auftragsbestand gegenüber Vorquartal

Die **derzeitige Betriebsauslastung** hat sich im Vergleich zum Sommer 2009 verschlechtert. Immerhin 20% der Betriebe melden eine 81-100%ige Auslastung und liegen damit auf dem Niveau des Frühjahres 2009. Andererseits melden 36% der Betriebe eine Auslastung von weniger als 50%. Die beste Auslastung zeigt das Ausbaugewerbe; 32 % dieser Betriebe melden eine 81-100%ige Auslastung. Die Handwerksbetriebe des Gewerblichen Bedarfes, darunter die Metallbauer, melden ähnlich gute Auslastungen. Die zu erwartenden Auftragsrückgänge bei den Zulieferern sind nicht im befürchteten Umfang eingetreten. Die geringste Betriebsauslastung ist im Bauhauptgewerbe zu erkennen. Hier werden die Auswirkungen des langen Winters sichtbar.

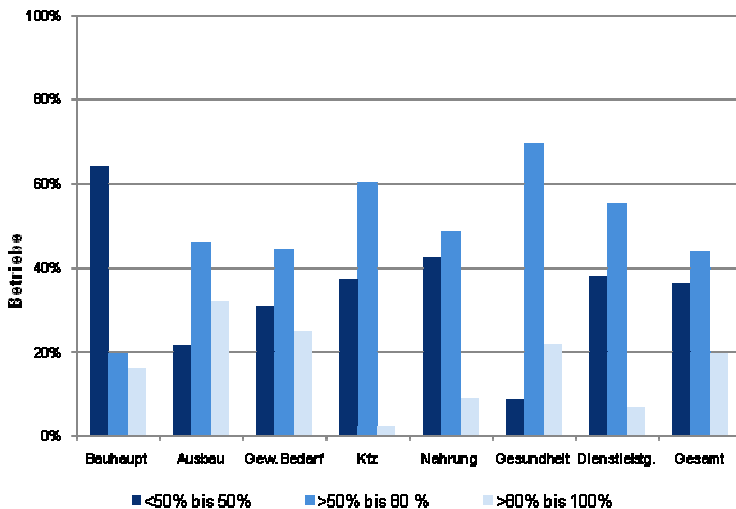


Abb. 4 Betriebsauslastung im Durchschnitt des Quartals

Die **Quartalsumsätze** sind im Vergleich zum Sommer 2009 zurück gegangen, liegen aber auf vergleichbarem Niveau des Frühjahres 2009. Rund 62% der Betriebe müssen nach eigenen Angaben gesunkene Umsätze gegenüber dem Vorquartal hinnehmen, jeder Dritte Befragte hingegen nur gibt konstante Umsätze an. Die deutlichsten Rückgänge sind im Bauhauptgewerbe und im Kfz-Gewerbe zu verzeichnen.

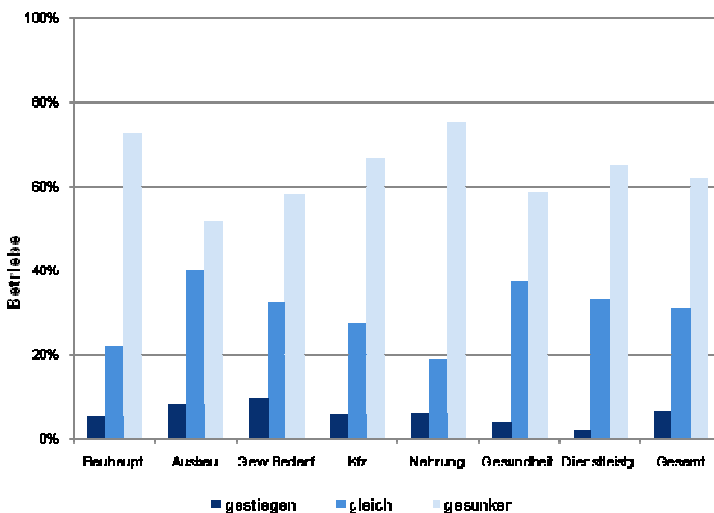


Abb. 5 Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal

Die **derzeitige Beschäftigungssituation** im Vergleich zum Vorquartal ist in den Betrieben nach wie vor relativ stabil. 72% der Befragten hielten die Mitarbeiteranzahl konstant. Immerhin 6% der Betriebe haben Neueinstellungen, aber nur 22% haben Entlassungen im letzten Quartal vorgenommen. Die meisten Entlassungen wurden im Bauhauptgewerbe gemeldet.

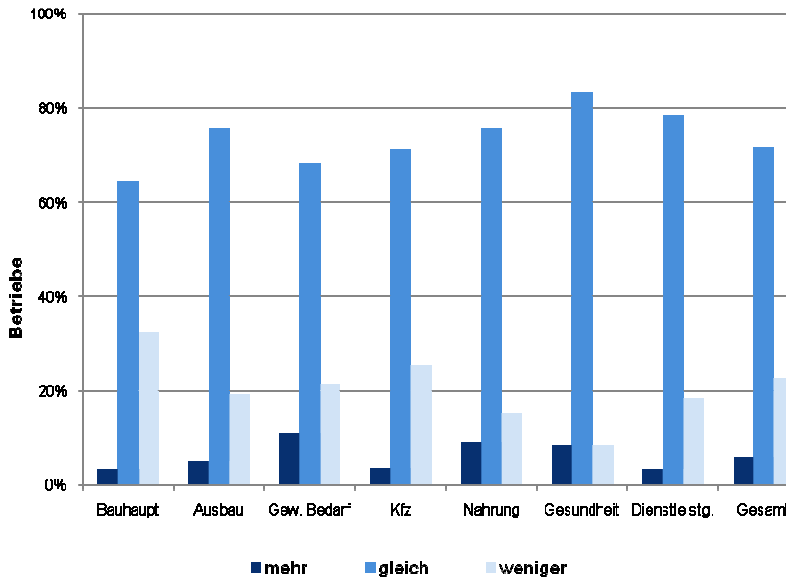


Abb. 6 Beschäftigungssituation gegenüber Vorquartal

Auf dem **Beschaffungsmarkt** herrscht nach wie vor ein erheblicher Preisdruck. 44% der Unternehmen geben eine Erhöhung der Einkaufspreise an und nur 12% können diese erhöhten Einkaufspreise bei den Verkaufspreisen an ihre Kunden weitergeben. Darunter fallen fast alle Gewerke.

Die **Investitionstätigkeit** der Betriebe ist im Vergleich zum Vorquartal leicht gestiegen. 51% haben ihre Investitionsausgaben im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau gehalten oder erhöht (Sommer 2009 45%). Eine überdurchschnittliche Investitionstätigkeit ist im Gesundheitshandwerk, eine deutliche Zurückhaltung der Investitionstätigkeit ist in dem vom Winter besonders betroffenen Bauhauptgewerbe zu verzeichnen.

Entwicklungstendenzen

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation zeigen sich im Handwerk vorsichtig optimistische Erwartungen. Der Blick in die Zukunft wird durch die gegenwärtige wirtschaftliche Situation im Kammerbezirk geprägt. Die Hälfte aller befragten Unternehmer geht davon aus, dass **die erwartete Geschäftslage** sich nicht grundlegend ändert. Fast jeder Dritte befragte Handwerksbetrieb bewertet seine erwartete Geschäftslage als gut. Die Mehrzahl der Betriebe geht auch weiterhin von einer guten oder gleichbleibenden Geschäftslage aus.

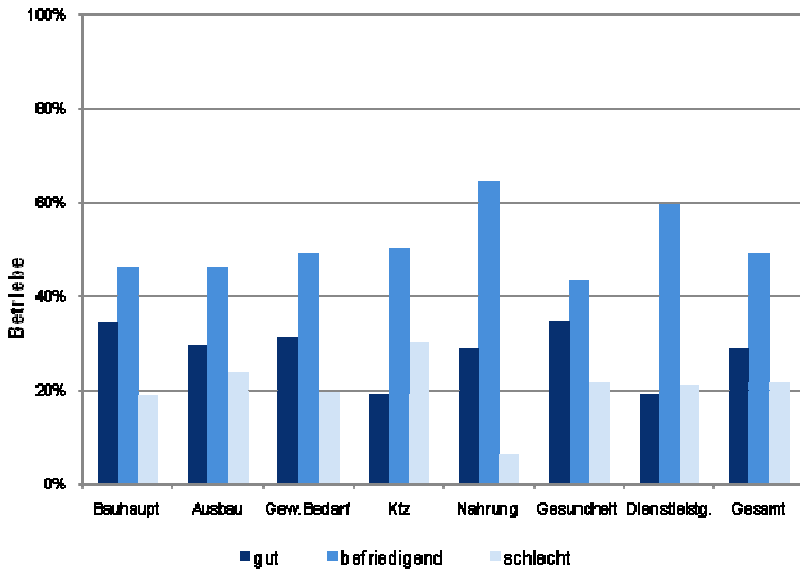


Abb. 7 Erwartete Geschäftslage

In fast allen Handwerksgewerben ist eine vergleichsweise optimistische Erwartung zur Verbesserung der Lage zu erkennen. Hier scheinen die positiven Entwicklungssignale der Gesamtwirtschaft in Deutschland die Stimmung aufzuhellen. Im Bauhauptgewerbe und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf erwarten 80% der Betriebe eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage.

Diese positiven Signale führen zu einer steigenden Neigung zu **Investitionen**. Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten sollen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Wettbewerbsstärkung sein.

Die Betriebe planen zukünftig wieder mit zusätzlichem **Personal**.
Mitarbeiter Einstellungen wollen in den kommenden Monaten 12% der
Befragten vornehmen. Nur 10% aller Befragten (Sommer 2009 21%) gehen
davon aus, sich von Mitarbeitern trennen zu müssen.

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen, dass sich das Handwerk als
wichtiger Stabilisator in der Krise erweist. Es konnte den Auswirkungen der
Wirtschaftskrise und des langen Winters gut trotzen. Saisonale
Schwankungen führten nicht zu einer kritischen Lageeinschätzung im
Handwerk des Kammerbezirkes.

Weitere Informationen erhältlich bei:

Wirtschaftsförderung
Telefon: 0395 / 55 93 131





www.hwk-omv.de